

Spanischer Abend auf dem Marktplatz



Zahlreiche Zuhörer genossen einen launigen Abend mit Gesang, Tanz und dem Sinfonieorchester Biberach. SZ-Foto: Volker Strohmaier

BIBERACH - Georges Bizet, Manuel de Falla und Emanuel Chabrier lieferten die Musik für eine dichte spanische Atmosphäre mit Gesang, mit Tanz und mit dem Sinfonieorchester Biberach unter Leitung von Musikdirektor Andreas Winter.

Von unserem Mitarbeiter Günter Vogel

Mit Chabrier und seiner folkloristischen „Espana“-Rhapsodie begann ein denkwürdiger Musikabend. Stampfender Sechachteltakt setzte rhythmische Maßstäbe, die die Phantasie des Publikums auf dem übervollen Biberacher Markt nach Südspanien entführte.

Peter Hopf führte mit Spaßhaftigkeit, aber wohl etwas zu locker vom Hocker, durch das Programm in dessen Mittelpunkt Bizet mit Musik aus „Carmen“ stand.

Kurz nach Bizets Tod 1875 hatte Fritz Hoffmann die Musik der Oper zu zwei Suiten für Orchester eingerichtet; der originale Klang wurde so weit wie möglich beibehalten. Bei dieser Musik muss ein Orchester seine Seele von innen nach außen kehren, wenn die Faszination und das scheinbar so Unbeschwertere dieser genialen Komposition gelingen sollen. Und das haben Musiker (mit wunderschönen solistischen Stellen), Sänger und Tänzerinnen unter ihrem Dirigenten großartig umgesetzt. Der Toreromarsch brachte das Publikum sofort in die richtige Laune. Zupackende Streicher, volltönende Bläser, setzten rhythmisch mitreißend mit dynamisch aufgebauten Crescendi gleich das richtige Signal auf hohem Niveau, das konsequent weiter-

entwickelt wurde.

Winter hatte Suite und Original-Oper klug gemischt, und so hörte man als nächstes die Mezzosopranistin Annette Lubosch mit der „Habanera“. Sie führt ihr imponierend klangschönes Material mit hoher musikalischer Intelligenz und technischem Können, durch körpersprachlichen Ausdruck perfekt ergänzt.

Im Duett Micaela - Don José. gestaltete die Sopranistin Sabine Büchele ihren Part mit lyrisch-stupendem Wohlklang, warm-stimmlichem Aufblühen in der Höhe, die personifizierte sanfte Eindringlichkeit einer anrührenden Micaela. Ewald Bayerschmidt sang mit hellem, angenehm klingendem Tenor.

Ein weiterer Höhepunkt

„Carmen“ fordert Elementar-tänzerisches geradezu heraus. Die Seguidilla tanzten Cristina Alvarez Vasquez, eine echte Spanierin, und Gabi Starzinsky, die ihr in Temperament und Können die adäquate Partnerin war. Mit ihrer choreografischen Umsetzung, mit langsamen und schnellen Schrittfolgen, die sich bis in die Fingerspitzen fortsetzten, mit ihrer künstlerischen Ernsthaftigkeit und hochgespannten Darstellungskraft waren die beiden ein weiterer Höhepunkt des Abends.

Aus dem Ballett „El amor brujo“ von de Falla gestalteten die Tänzerinnen „Danse bohème“, setzten die Musik authentisch um, waren eine künstlerische Augenweide.

Nach weiteren drei Sätzen aus der „Carmen“-Suite entließen Orchester, Sänger und Tänzerinnen mit dem „Torero-Lied“, ein hochgestimmtes Publikum, das einen prächtigen Musikabend erlebt hatte.